Wisekids Sambia-Reise vom 1. bis 11. Juni 2019 - Reisebericht

Teilnehmerinnen: Gerda Büttner und Vera Büttner

Montag, 3.6.: Berufsbildungszentrums in Chikupi (Vocational Training Center)

Nach unserer Ankunft am Sonntag in Lusaka geht es am Montag gleich weiter zum ersten Schulbesuch. In diesem Jahr haben sich rund 75 Auszubildende in der Berufsschule Chikupi angemeldet, darunter 24 junge Frauen. 15 dieser Frauen und ein junger Mann sind in der von Wisekids geförderten Schneiderausbildung (Designing, Cutting, Tailoring Class, DCT). Zusätzlich bezahlen wir das Gehalt der Lehrerin.

Das Schulgeld für 16 Stipendien und das Gehalt der Lehrerin betragen 2019 zusammen 9 450 Euro.

15 weitere Azubis (Ausbildung zum Maurer) werden vom Schweizer Förderverein Berufsbildung in Sambia gesponsert, den die ehemaligen Schulleiter Anna und Ueli Schäli gegründet haben.

Unsere 16 Stipendiatinnen beim Zuschneiden eines Stoffes – Gruppenfoto mit Vera und Gerda

13 der weiblichen Azubis haben kürzlich in einem ehemaligen Lehrerhaus auf dem Schulgelände eine provisorische Unterkunft gefunden.
Sie zahlen 750 Kwacha pro Bett und Trimester (ca.50 €). Die Unterbringung auf dem Schulgelände bedeutet sehr viel mehr Sicherheit und Zeit zum Lernen.

Nachdem die Schülerzahlen 2018/19 bei jeweils rund 90 pro Jahr lagen, sind sie 2019 wieder gefallen. Hauptgründe: relativ hohe Schulgebühren, Lage der Schule schlecht erreichbar für Tagesschüler und zunehmende Konkurrenz. Pläne, je ein Boarding Haus für Männer und Frauen auf dem Schulgelände zu errichten, existieren. Allerdings fehlen noch die Mittel für die Umsetzung.

Ein staatliches Ausbildungszentrum, das die gleichen Kurse gibt, nur 600 Kwacha per Term kostet und demnächst auch Boarding anbieten wird, hat letztes Jahr geöffnet. Im VTC Chikupi kosten die Kurse zwischen 700 und 1000 Kwacha per Trimester. Dazu kommt: Die staatliche Schule liegt näher an der Stadt Kafue und ist besser erreichbar. Noch ist die Qualität der Ausbildung und Ausstattung aber nicht so gut wie in Chikupi. Außerdem kann das staatliche Zentrum noch keine Prüfungen abnehmen – und die mussten zuletzt von Chikupi übernommen werden.

Neben der Konkurrenz von außen machen Chikupi auch interne Veränderungen und Geldsorgen zu schaffen. Der jetzige Schulleiter Moses Chola wird sich beruflich verändern und zum Jahresende die Schule verlassen. Im August kommen Anna und Ueli Schäli aus der Schweiz für ein paar Monate ans VTC, um u.a. einen Nachfolger zu suchen und einzuarbeiten.

Chikupi steht zwar unter Trägerschaft der katholischen Kirche, bekommt aber von dieser keine finanzielle Unterstützung. Lehrer- und Arbeitergehälter werden primär aus dem Farmbetrieb bestritten. Die Schulgebühren werden vor allem genutzt, um Lehrmittel anzuschaffen und den Ausbildungsbetrieb zu sichern.

Mit der Betreuung und dem Erfolg unserer Wisekids-Stipendiaten sind wir sehr zufrieden: Von den letztjährigen DCT-Azubis haben alle bis auf eine Schülerin die Abschlussprüfung bestanden. Auch die Lehrerein hat ihre Weiterbildung erfolgreich absolviert.

Reginah Munalula (Foto Mitte) hier mit Gerda, hat ihre Prüfungen als Lehrerin für die Schneiderausbildung bestanden und kann nun die Examen von einjährigen Kursen abnehmen.
Eine Absolventin aus 2017 hat mitten im Städtchen Chikupi eine kleine Schneiderei eröffnet und kann davon leben.

In den Einzelgesprächen haben viele nach Unterstützung zum Kauf einer eigenen Nähmaschine gefragt. Eine neue kostet bis 1.700 Kwacha (ca. 120 €), eine gebrauchte etwas weniger.

Die Schülerinnen und der Schüler singen uns ein klangvolles Gospellied zur Einstimmung in unseren Besuch.

Dienstag, 4.6.: Rusangu Secondary School

In Rusangu treffen wir eine ehemalige Wisekids-Stipendiatin, die wir 2008 und 2009 unterstützt haben. Beenzu hat sich den Tag freigenommen und ist extra aus dem ca. 30 km entfernten Pemba nach Rusangu gekommen.
Sie arbeitet dort als Grundschullehrerin an einer Primary School und hat gerade ein Fernstudium in Landwirtschaft begonnen. Künftig will sie ein eigenes Stück Land bepflanzen und eine kleine Hühnerzucht aufmachen. Sie engagiert sich auch für andere und fördert fünf Grundschüler mit je 20 Kwacha monatlich und hofft mindestens drei davon bis zum College begleiten zu können. Insgesamt ein schönes Wiedersehen und Gelegenheit, den jetzigen Stipendiaten ein tolles Vorbild zu zeigen.

Gerda, Beenzu und Vera freuen sich beim Wiedersehen; alle Stipendiaten von 2019, Gerda und Abel Paradza

Da Wisekids die Förderung von Stipendiaten aus organisatorischen Gründen in Rusangu beenden wird, sollen ab 2020 keine neuen Schüler mehr ins Programm aufgenommen werden. Ziel ist aber, denen, die jetzt erst in der 11. oder 10. Klasse sind, möglichst noch bis zum Ende der Schulzeit das Schulgeld zu bezahlen.

Das Schulgeld für 15 Stipendien 2019 beträgt 7 360 Euro.

Schulleiter Abel Paradza bedauert das Ende unserer Partnerschaft, kann aber die Gründe verstehen und bedankt sich für die sehr gute, zuverlässige und langjährige Zusammenarbeit. Diese Kontinuität und Verlässlichkeit sei eine absolute Ausnahme. Oft würden einzelne Schüler von anderen Organisationen und Einrichtungen nur trimesterweise oder für ein einziges Jahr unterstützt.

Insgesamt geht es der kirchlich betriebenen Schule in Rusangu im Vergleich zu vielen anderen gut. Das Schulgelände ist recht sauber, das Bildungsniveau scheint etwas besser als anderswo. Viele unserer Stipendiaten träumen von einer Karriere als Ärztin, Ingenieur, Pilot, ein Schüler will Journalist, einer Pfarrer werden – natürlich passen die Noten meist nicht ganz dazu und auch die Kosten für ein Studium sind für die meisten kaum aufzubringen. In unseren Gesprächen versuchen wir Alternativen aufzuzeigen und empfehlen auch, gegebenenfalls ein Handwerk zu erlernen.

Mittwoch, 6.6.: Monze Boarding Secondary School

Deputy Raymond Mboozi Michelo und Koordinierungs-Lehrerin Caroline Chilumbi begrüßen uns stellvertretend für Schuldirektor Keddy Imakando, der eine Grippe hat. Auch einige Mitglieder der Parent Teacher Association (PTA) und ihr Vorsitzender sind da.
Auf der gemeinsamen Besichtigung des Schulgeländes wird deutlich, dass das Thema Maintenance (Pflege und Instandhaltung), insbesondere in den Schlafsälen und Sanitärräumen der Jungen, nach wie vor ein Problem ist. Einige verschwundene Abflussrohre sind ersetzt worden, aber manche Armaturen sind kaputt und geputzt wird nur selten. Als Grund wird angegeben, dass vor allem die neuen Schüler oft keine Erfahrung mit Waschbecken und Toiletten haben und sie daher falsch bedienen. Wir schlagen vor, ihnen am Schuljahresbeginn eine kleine Einführung zu geben.

In den Sanitärräumen im Mädchenschlafsaalbereich sieht es etwas besser aus. Die Schule merkt zudem an, dass die Wasserversorgung immer noch problematisch ist, auch weil die von Wisekids finanzierten Wassertanks sich im Laufe der Zeit als zu klein entpuppt haben und die Pumpen wegen der vielen Stromausfälle oft nicht arbeiten .

Einen sehr guten Eindruck machen der neue Schulgarten und das Hähnchenzuchtprojekt, die mit Geldern des Reuchlin-Gymnasiums finanziert wurden. Foto Mitte: Mr. Dube und Mr. Mweemba zeigen uns den Hühnerstall. Foto rechts: der neue Stall für die der Schule geschenkten Ziegen. Ein weiterer Beitrag zur Selbstversorgung.

Die Lehrer Mr. Mweemba (Gemüsegarten) und Mr. Dube (Hühnerhaltung) sind sehr kompetent und engagiert. Der Hühnerstall ist sauber und scheint gut für die Hähnchenaufzucht geeignet. Auf dem eingezäunten Gartengelände werden Zwiebeln, Tomaten, Kohl und vieles andere angebaut. Das Gemüse und die Hähnchen bereichern das Schulessen. So gibt es einmal pro Woche Hühnchen (70 für rund 700 Boarders). Nach dem Kauf der Küken dauert die Aufzuchtzeit bis zur Schlachtreife ca. 6 Wochen.
Jeder Wisekids-Stipendiat kümmert sich um ein Beet im Gemüsegarten. Zu den Aufgaben gehören das Bewässern und die Ernte. Zwei helfen auch im Hühnerstall. In den Einzelgesprächen erzählen viele Schüler, dass ihnen die Gartenarbeit Spaß macht, weil sie etwas dabei lernen und darin eine angenehme Abwechslung zum Schulalltag sehen.

Die Lehrer und Eltern-Lehrer-Vertreter fragen, ob Wisekids und das Reuchlin als Pate für Monze eine Erweiterung des Gartens mit der notwendigen Einzäunung und eigener Wasserpumpe mit Tank unterstützen können. Hier verspricht die Schule schnellstmöglich eine Kostenschätzung zu übermitteln.
Zudem ist Solarenergie noch einmal Thema. Die PTA-Vertreter fragen, ob Wisekids Solar-Module zur Stromversorgung der Wasserpumpen und der Beleuchtung sowie Batterien zur Speicherung der Sonnenenergie finanzieren kann. Insbesondere abends sei Elektrizität wichtig, da sonst die Schüler nach 18 Uhr aufgrund der vielen Stromausfälle nicht mehr lernen könnten. Auch hier will die Schule zeitnah ein Kostenangebot einholen. Wir betonen, dass die Wartung einer solchen Anlage garantiert werden muss.

Das Schulgeld für 35 Stipendien 2019 beträgt 13 800 Euro.

Was der Schule generell zu schaffen macht: Es gibt eine neue staatliche Secondary Tagesschule direkt in Monze, die für Day Scholars nur 120 Kwacha pro Term verlangt. Außerdem hat die Regierung die Schulgebühren 2019 für alle gesenkt – auf rund 1.000 Kw pro Term für Boarding und auf 200 Kw pro Term für Tagesschüler. Die Folgen: Die Einschreibezahlen in Monze sind deutlich zurückgegangen. Die Klassengrößen haben sich halbiert. Die Jungenschlafsäle sind momentan nur etwa zur Hälfte besetzt. Das hat enorme Auswirkungen auf die Finanzmittel und damit die Ausstattung der Schule.

Dieses Jahr sind in den Jungenschlafsälen viele Betten wegen der neuen Secondary-Tagesschule mit niedrigeren Gebühren nicht belegt.

Oben: unsere Stipendiaten und Stipendiatinnen 2019 mit Betreuungslehrerin Caroline Chilumbi und Gerda.

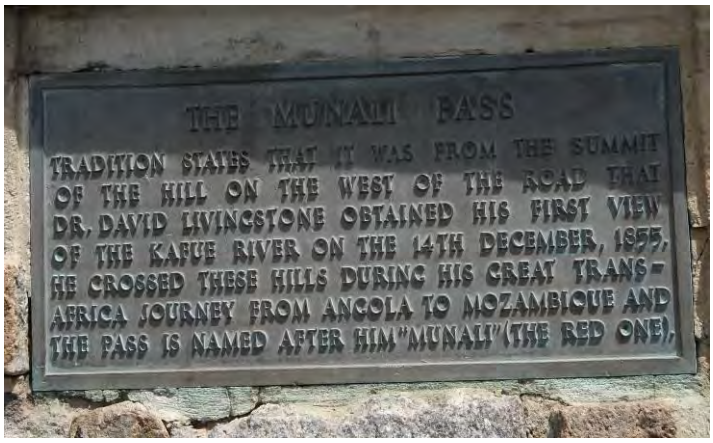
Zum Schluss: Wie immer ein wunderbares Mittagessen mit traditionellen sambischen Gerichten, das von den Hauswirtschaftslehrerinnen gekocht und serviert wird. Elternvertreter, Schulleiter, Lehrer und wir führen Gespräche und genießen die Speisen.

Donnerstag, 7.6.: Stadtspaziergang Monze und Rückfahrt nach Lusaka

Bevor es zurück nach Lusaka geht, laufen wir laufen die Hauptstraße entlang, sehen uns viele kleine Läden an, sind erstaunt über die hohen Maismehlpreise und die vielen Bauarbeiten. Viele neue kleine Ladenflächen, aber auch große Flächen entstehen, von denen keiner weiß, was da hinkommen soll.

Kleine Geschäfte für den täglichen Bedarf; Am Straßenrand Reklame und Aufrufe, z.B.: ROAD SAFETY IS OUR CONCERN BE CONSCIOUS ON THE ROAD, ein Aufruf zu mehr Sicherheit und Achtsamkeit (überdurchschnittlich viele Todesfälle in Sambia passieren im Straßenverkehr – zu schnelles Fahren, schlechte Straßen, Schlaglöcher, fehlende Beleuchtung an den Fahrzeugen bei Dunkelheit, marode Lastwägen und Busse lassen die Unfallzahlen in die Höhe schnellen).

Auf der Rückfahrt mit Joseph Weltin, der uns von Monze abholt, stoppen wir in einem schönen Café das zur Munali-Kaffee-Farm gehört. Wir sehen wieder viele Dörfer, Gemüsestände, Fahrräder vollbeladen mit Holzkohle entlang der Strecke. Erschreckend beeindruckend ist eine riesige Rauchwolke, die sich über Kilometer zieht. Ein Buschbrand. Als wir näher kommen, können wir sogar die Flammen sehen und Rinder einer Farm, die davonlaufen.



Auf dem Weg von Monze zurück nach Lusaka halten wir kurz in den Munali-Bergen beim Denkmal für David Livingstone auf seinem Weg durch Sambia nach Süden, wo er auf die Mosi oa tunja, die Viktoria-Fälle, stieß.

<u>Text auf der Gedenktafel:</u> *THE MUNALI PASS*
Tradition states that it was from the summit of the hill on the west of the road that Dr. David Livingstone obtained his first view of the Kafue River on the 14 th December 1855. He crossed these hills during his great Trans-Africa-Journey from Angola to Mozambique and the Pass is named after him "Munali" (the red one).

Freitag, 8.6.: Chongwe Secondary School

Hanna Weltin fährt mit uns nach Chongwe: Dort treffen wir Schulleiter Bishop Siabwanta, Mitglieder des PTC (Parents Teacher Council), Vertrauenslehrerinnen, die für die Mädchenschlafsäle zuständigen Betreuerinnen und einige Mitglieder des School Boards. Der Vorsitzende bedankt sich für die große Hilfe durch Wisekids und betont, wie wichtig es ist, insbesondere Mädchen zu fördern und zu unterstützen. Wir werden gefragt, ob wir vielleicht sogar einen dritten Schlafsaal sponsern würden.

In Chongwe gab es eine große Zahl von Mädchen, die in der Vergangenheit einfach aus dem System gefallen sind, u.a. weil sie schwanger wurden. Erst neulich sei ein Mädchen auf dem Heimweg in der Dämmerung überfallen und fast vergewaltigt worden. Nur weil Passanten eingriffen, konnte Schlimmeres verhindert werden. Die Schule überlegt, alle Tagesschülerinnen in den Vormittagsunterricht zu nehmen. Dann müssen sie nicht abends bei Dunkelheit nachhause laufen. Zurzeit sind sechs Mädchen schwanger, fünf davon besuchen den Nachmittagsunterricht.

Unter den insgesamt rund 1200 Schülern in Chongwe sind zurzeit 587 Mädchen. 60 von ihnen sind als Boarders im ersten Wisekids-Gebäude (Foto oben mit Aufschrift) untergebracht, das im September 2018 eröffnet wurde. Der Schlafsaal ist eigentlich nur für 48 Mädchen ausgerichtet. Aber der Bedarf ist einfach zu groß. Die 12 zusätzlichen Mädchen legen einfach eine Matratze zwischen die Stockbetten, um dort zu schlafen. Sie werden in den zweiten Schlafsaal ziehen, sobald dieser fertig ist. Um zu verhindern, dass sich Jungen einschleichen oder Diebe eindringen, ist das Areal der Mädchen umzäunt. Das hat die Schule seit neuestem auch bei den Jungen gemacht.

Beim Rundgang durch den ersten von uns finanzierten Schlafsaal und das Sanitärgebäude sind wir beeindruckt davon, wie sauber alles ist.

Auch der zweite Schlafsaal, der ca. 20 Meter neben dem ersten gebaut wird, ist schon fast fertig. Außen- und Innenputz, Dach, Gitter vor den Fenstern sind schon angebracht. Der Innenausbau läuft auf Hochtouren. Auch die Mettallgestelle zum Bau der Stockbetten sind schon da. Mr. Siabwanta ist zuversichtlich, dass der Bau noch im Sommer bezugsfertig wird. Hier ist dann nochmal für rund 64 weitere Mädchen Platz.

In Chongwe fördern wir seit 2015 nur noch Mädchen. In den Einzelgesprächen fragen viele unserer derzeit 20 Stipendiatinnen, ob wir sie auch mit Hygieneartikeln (Binden, Seife, Zahnpasta) unterstützen könnten. Auch fehle es auf ihrem Gelände an Sitz- und Freizeitmöglichkeiten. PTC und Schule planen Sitzbänke um die beiden Schlafsäle herum aufzustellen, damit die Mädchen sich vor dem Schlafengehen – um 18 Uhr geht in Sambia die Sonne unter, um 21 Uhr wird in den Schlafsälen das Licht ausgemacht – noch im Freien aufhalten können. Außerdem wünschen sich unsere Stipendiatinnen ein paar Bälle, Seile etc. Es gibt zwar eine große Sportfläche am Eingang der Schule, aber dort dürfen die Mädchen und Jungen nach 18 Uhr nicht hin. Das gilt auch für die Bibliothek.

Das Schulgeld für 20 Stipendiatinnen 2019 beträgt 7 850 Euro. Für den 2. Schlafsaal geben wir 23 000 Euro.

Im Abschlussgespräch mit Mr. Siabwanta und der Matron vereinbaren wir, dass aus der Summe des zu viel bezahlten Schulgelds (die Gebühren wurden etwas abgesenkt) Hygieneartikel und anderes für die Mädchen besorgt wird.

Unsere 20 Mädchen in Chongwe, deren Schulsituation sich durch unsere Hilfe erheblich verbessert hat, vor allem durch die Unterbringung im neuen Schlafsaal.
Hier im Bild mit den betreuenden Lehrerinnen, Hanna Weltin, Vera und Gerda.

Fazit aus der Reise nach Sambia und den Schulbesuchen:

CHIKUPI: Der Besuch am Berufsbildungszentrum in Chikupi war wieder beeindruckend, unsere 15 Stipendiatinnen und der einzige junge Mann in der Schneiderausbildung machten einen guten Eindruck und waren dankbar, dass sie mit unserem Stipendium eine Berufsausbildung erreichen. Wir sahen aber auch die Probleme, die die Schule hat, vor allem, finanziell über die Runden zu kommen, ohne das Schulgeld drastisch erhöhen zu müssen. Durch die anhaltende Trockenheit, Fehlernten, häufiger Schweinepest werden nicht die notwendigen Einnahmen erwirtschaftet. Man muss dringend nach Geldquellen suchen und Sponsoren finden. Wir von Wisekids wollen das unsrige dazu beitragen, dass diese wichtige und qualitätsvolle Ausbildung im handwerklichen Bereich erhalten bleibt. Wir hoffen, dass Anna und Ueli Schäli, die wieder ein paar Monate nach Chikupi als Schulleiter zurückkehren, eine gute Lösung für die Zukunft der Schule finden.

MONZE: Der Besuch an der Monze Boarding Secondary School war insgesamt recht erfreulich. Auch wenn so manches an Reparaturen und Sanierungen aus unseren Reuchlin-Spenden der letzten Jahre nicht erwartungsgemäß gepflegt wurde, so haben doch Schule und Elternvertreter mit Eigenmitteln kaputte Einrichtungen wieder erneuert. Ein richtiger Selbstläufer ist auf jeden Fall der Schulgarten und der Hühnerhaltung. Mit großem Engagement tragen unsere 35 Stipendiaten wie auch die zuständigen Lehrkräfte hier zum Gelingen bei. Damit wird die Verpflegung der Schüler und Schülerinnen erheblich verbessert, die Schulmahlzeiten sind abwechslungsreicher und nahrhafter. Ein wichtiger Beitrag zum besseren Lernen! Im Herbst geben wir nochmal Geld aus Reuchlin-Spenden, um die erbetene Erweiterung des Schulgartens zu ermöglichen.

CHONGWE: Der Besuch an der Chongwe Secondary School war eine große Freude. Der erste von uns finanzierte Schlafsaal ist belegt, unsere 20 Wisekids-Schülerinnen sind untergebracht. Der zweite von uns finanzierte Schlafsaal ist praktisch fertig und kann im September bezogen werden. Damit haben wir für rund 115 Mädchen eine Unterkunft geschaffen, die ihnen Sicherheit, Verpflegung und bessere Lernmöglichkeiten bietet. Die Mädchen sind sehr glücklich über dieses Angebot. Natürlich sind nicht alle Probleme beseitigt, gerade Mädchen brauchen Hygieneartikel und vielleicht auch mehr Kleidung zum Wechseln usw. Und gerade unsere Stipendiatinnen haben dafür kein Geld. Deshalb haben wir mit der Schule besprochen, aus den von uns überwiesenen Restmitteln die benötigten Hygieneartikel für die 20 Mädchen zu besorgen. In Chongwe fördern wir seit 2015 ausschließlich Mädchen – ein Fokus, der ausdrücklich von Schulleitung, Lehrerschaft und Elternvertretern mitgetragen wird. Diese gute Zusammenarbeit machte es möglich, dass das Schlafsaalprojekt nun so hervorragend lief. Wir würden uns freuen, wenn wir mit Hilfe weiterer Spenden noch einen dritten Schlafsaal bauen könnten!?

RUSANGU: Auch unser Besuch an der Rusangu Secondary School war sehr positiv. Unsere 15 Stipendiaten tun ihr Bestes, um gute Noten zu erreichen. Die Schule wird privat von den in Sambia gut angesehenen Seventh Day Adventisten geführt mit gutem Niveau und sehr engagierten Lehrern und Eltern. Wir von Wisekids führen die Schule seit Beginn in unserem Förder-Programm, mussten uns jetzt jedoch aus rein organisatorischen Gründen entscheiden, die Zusammenarbeit zu beenden.

Mr. Paradza, der Schulleiter mit dem wir sehr gut kooperierten (Foto rechts mit Gerda), bedauert diesen Schritt natürlich, kann unsere Gründe aber verstehen. Er dankt Wisekids für die große Hilfe seit 2007 bis 2019/20, die er in dieser Form noch nicht erlebt hat. Für die Schule sei unser Einsatz einmalig verlässlich und extrem großzügig gewesen.
Mit einer leichten Wehmut verabschieden wir uns. Für die Schüler und Schülerinnen aus unserem Programm, die nächstes Jahr noch an der Schule sind, werden wir freilich noch 2020 das Schulgeld bezahlen.

WISEKIDS INSGESAMT: Unsere Projekte laufen hervorragend – die Zusammenarbeit mit den Partnerschulen hat sich im Laufe der Jahre hervorragend eingespielt – unsere 86 Stipendiaten in diesem Jahr, die alle als Waisen, Halbwaisen oder aus völlig verarmten Verhältnissen stammen, sind von vielen Sorgen befreit, weil wir ihnen den Schulbesuch bis zum Abschluss ermöglichen. Alle sind voller Dankbarkeit und wollen aus ihrem Leben etwas machen, und viele wollen einmal selber helfen, weil sie Hilfe erfahren haben.

Sambia könnte ein Paradies sein

Ob im Garten der Weltins oder auf den Märkten: Obst und Gemüse in Hülle und Fülle. Zu jeder Jahreszeit ist etwas reif: Zitronen, Orangen, Bananen, Mangos, Papayas, Avocados, Guavas usw. Mais und Zuckerrohr, Zwiebeln, Tomaten, Wurzelgemüs, Krautköpfe … Wenn es genügend regnet, könnte hier das Paradies sein.
Wer sich einen Brunnen bohren kann, hat keinen Mangel.
Auf dem Land besorgen die Frauen und Kinder den Anbau zum Eigenbedarf und Verkauf. Aber: In den letzten Jahren hat es zu wenig geregnet! Trockenheit lässt die kleinen Felder verdorren.

Anfang Juni müsste alles noch grün sein. Ausbleibende Regenzeit, Trockenheit und große Buschfeuer gefährden Weidetiere und Ernten. Sambia gehört immer noch zu den von Hunger und Mangelernährung stark betroffenen Ländern (laut Welt-Hunger-Index vom Oktober 2018 von 119 erfassten Ländern an fünftletzter Stelle auf Platz 115).

Und zum Schluss:

Ein zeitkritisches Gemälde des renommierten und sozial engagierten sambischen Künstlers Stary Mwaba

Diese zwei Gemälde von Stary Mwaba haben Hans und Gerda Büttner vor vielen Jahren erworben.
Links: „Girl Child“
Rechts: „Our Heritage“

Und zum Schluss ein unvermeidliches Selfie mit einem herzlichen Dankeschön an alle Wisekids-Unterstützer und unsere guten Freunde aus Lusaka!

Foto: Joseph und Hanna Weltin, Wisekids-Unterstützer aus Lusaka seit Beginn unseres Engagements in Sambia mit Vera und Gerda beim Besuch 2019.